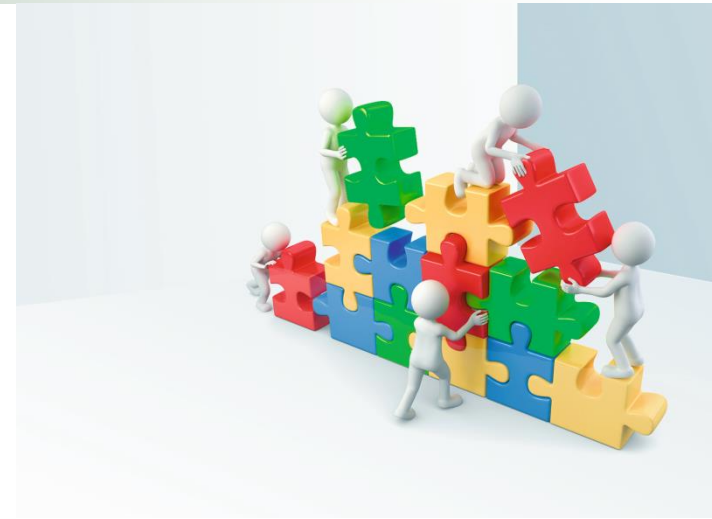


Zukunftsforum BGM

Begrüßung und Einführung



Werner Winter

Fachbereichsleiter Betriebliches Gesundheitsmanagement
AOK Bayern - Die Gesundheitskasse



Das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsgesetz)

Das Präventionsgesetz stellt hohe Anforderungen an die GKV



Gesamtgesellschaftliche
Aufgabe



Umsetzung /
Ausgestaltung



Landesrahmen-
vereinbarungen

Gesundheitsförderung und Prävention als „echte“ gesamtgesellschaftliche Aufgabe etablieren!

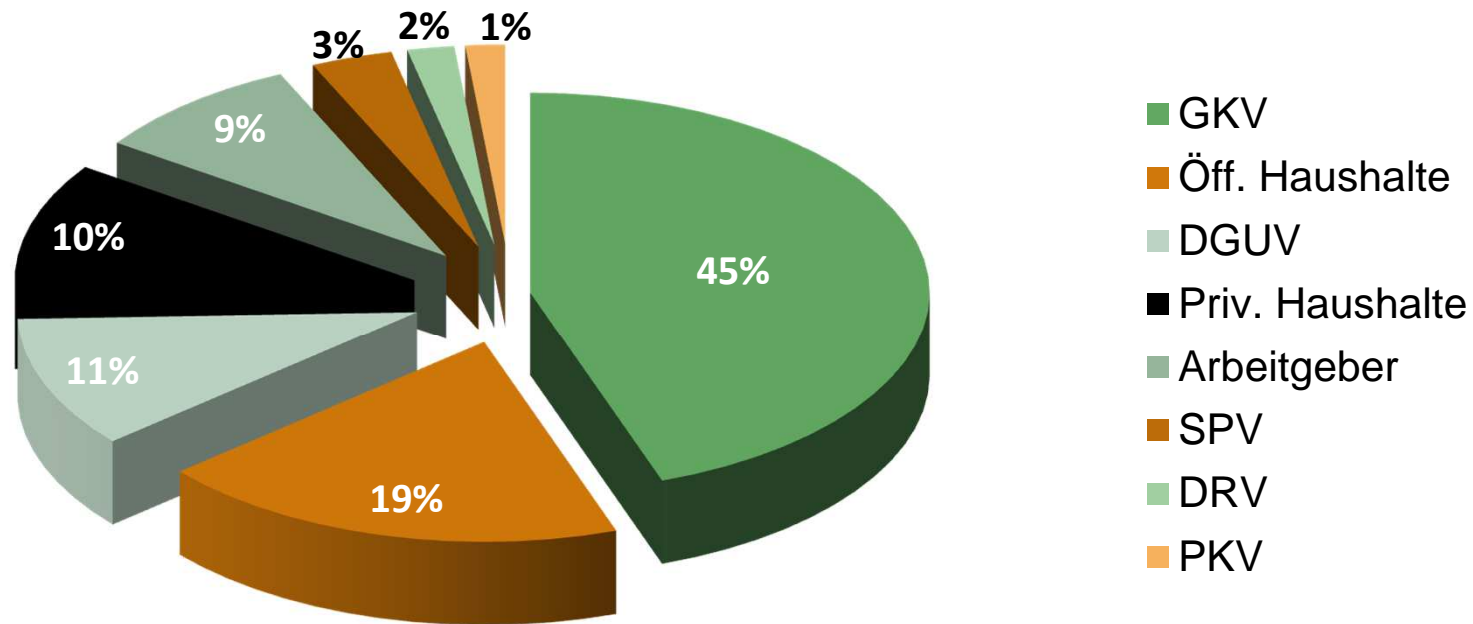


- Gesunde Lebensverhältnisse haben wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit der Menschen
- „Alle reden mit“ – Verantwortung und Finanzierung liegen aber insbesondere bei der GKV
- „Health in all policies“: Alle Akteure müssen sich ihren Verantwortlichkeiten stellen!

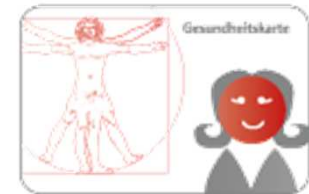
Die GKV trägt schon bisher den „Löwenanteil“ der Präventionskosten

Ausgaben für Prävention / Gesundheitsschutz (2013): 10,9 Mrd. €

Anteile der Ausgabenträger 2013 in Prozent



Die GKV wird den Gesamtrahmen ausgestalten!



- Schaffung neuer, komplexer Strukturen: Nationale Präventionskonferenzen, Präventionsstrategien, Rahmenempfehlungen & Co.
- Beauftragung der BZgA
- Gründung krankenkassenübergreifender landesweiter Koordinierungsstellen im BGF

Landesrahmenvereinbarungen gemeinsam entwickeln!



- GKV ist Federführer beim Abschluss
- Einbindung zahlreicher Beteiligter: GRV, GUV, SPV, „in den Ländern zuständige Stellen“; weitere bei der Vorbereitung
- Berücksichtigung bestehender Strukturen!



Unterstützung durch die AOK Bayern bei der psychischen Gefährdungsbeurteilung (psyGBU)

Grundlagen



Pflicht der Arbeitgeber:

- Auf Basis einer Beurteilung der Arbeitsbedingungen ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind (vgl. § 5 ArbSchG). Bei der **Gefährdungsbeurteilung (GBU)** sind auch psychische Belastungen der Arbeit zu berücksichtigen (vgl. § 5 ArbSchG, Ziffer 6)

Ziele:

- Prävention von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- Beurteilung und Gestaltung der Arbeit in Bezug auf (psychische) Fehlbelastungen

Grundlagen



Schrittweises Vorgehen bei der GBU:



- Festlegung von Arbeitsbereichen/Tätigkeiten
- **Ermitteln der Gefährdungen**
- **Beurteilung der Gefährdungen**
- Festlegung von Maßnahmen
- **Umsetzung von Maßnahmen**
- Überprüfung der Wirksamkeit
- Dokumentation
- Fortschreibung der GBU

Die AOK Bayern unterstützt bei der psyGBU – führt diese aber nicht durch.

Die Verantwortung liegt beim Unternehmen!



Zertifizierung Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zertifizierung Gesundes Unternehmen



in Kooperation mit
der DQS GmbH –
The Audit Company



Zertifizierung Gesundes Unternehmen
BGM mit System

Gesundheit in besten Händen www.aok-bgf.de/bayern

AOK Bayern
Betriebliches Gesundheitsmanagement



Zertifikat Gesundes Unternehmen



ZERTIFIKAT GESUNDES UNTERNEHMEN

Die AOK Bayern – Die Gesundheitskasse und die
DQS GmbH – The Audit Company bescheinigen, dass das Unternehmen

MUSTERFRAU UND PARTNER GMBH & CO KG

Musterstraße XY, 12345 Musterstadt
mit den im Anhang gelisteten Standorten

für den Geltungsbereich **Betriebliches Gesundheitsmanagement**
das Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen hat.

Durch ein Audit, dokumentiert in einem Bericht, wurde der Nachweis
erbracht, dass die Anforderungen **für den Gold-Standard**
der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse erfüllt wurden.



Zertifikat Nr.:

Datum der Zertifizierung:

Gültig bis:

München, den

Hubertus Råde

Hubertus Råde
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
AOK Bayern – Die Gesundheitskasse

Frankfurt a. M., den

Götz Blechschmidt
Geschäftsführer
DQS GmbH – The Audit Company

AOK Bayern
Betriebliches Gesundheitsmanagement





Arbeitswelt im Wandel

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**